

Wie tief kann man als Lehrer in nicht-lehrplanrelevante Materie einsteigen?

Beitrag von „Yummi“ vom 11. Januar 2017 17:33

Zitat von Gadolinium

Aber Ihr glaubt doch nicht ernsthaft, dass ein Lehramtsabsolvent, der dann statt Analysis 2 und 3 eben Fachdidaktik und Bildungswissenschaften gehört hat, besser auf den Schulalltag vorbereitet ist.

Daher kommt doch eben der Praxisschock im Referendariat.

Und dass Lehramtsstudenten gerade in der heutigen Zeit und gerade am Gymnasium dieses Studium oft eher aus fachlichen denn pädagogischen Gründen gewählt haben, habe ich selbst erfahren, da ich in meinem Physik-Bachelor mit Lehramtsstudenten manche Veranstaltungen gemeinsam besucht habe und so mit diesen ins Gespräch kam.

Ein Großteil war nicht sonderlich pädagogisch versiert/interessiert.

Und ich denke, dass das vielen Lehramtsstudenten so geht und sie das nicht von Quernsteigern unterscheidet.

Auch Lehrämter Mathe haben je nach Uni Ana 2/3 und können in der Vertiefungsrichtung Ana wählen.

Ich halte nicht viel von Posern, die meinen nur ein vollwertiges Studium in einem Fach macht sie zu den einzig wahren Helden.

Zum Glück waren meine Kollegen die Diplommathe oder Diplomökonomie studiert haben keine so arroganten Flachzangen.

Die haben dagegen in ihrer Fakultät teils promoviert und sind noch heute angenehme Trinkkumpaten.

Und nein, von den ganzen Pädagogikvorlesungen halte ich nicht viel. Unnötiger Kram. Fachdidaktik dagegen ist für Lehrämter sehr sinnvoll. Wer dagegen einen Praxisschock erlebt sind meist Leute die idR. nicht frei sprechen können und sich nicht ggü. 30 jungen Menschen durchsetzen. Als ob man nicht selbst mal Schüler war